

Vorlage Nr. 475/26

Betreff: **Baumaßnahmen in der Entwässerung**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Betriebsausschuss "Technische Betriebe Rheine"	15.07.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Dr. Vennekötter, Herrn Udo Eggert
--	------------	--------------------------	---

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Eigenbetrieb	Technische Betriebe Rheine
--------------	----------------------------

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ Ja ☐ Nein
☒ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	€
Aufwendungen	€
Verminderung Eigenkapital	€

Investitionsplan

Einzahlungen	€
Auszahlungen	710 €
Eigenanteil	710 €

Finanzierung gesichert

- ☒ Ja ☐ Nein
durch
☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt
☒ sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Betriebsausschuss „Technische Betriebe Rheine“ beschließt:

1. den Grundstückserwerb für das RRB Regenrückhaltebecken Am Hilgenfeld in Höhe von 130.000 €,
2. den Bau einer Multifunktionale Fläche an der Verdistraße/Steinfurter Straße in Höhe von rd. 105.000 € (Anteil TBR-Entwässerung),
3. die Mehrausgaben aufgrund einer Kostenerhöhung für die Sanierung des Schmutzwasserpumpwerks Röntgenstraße in Höhe von 200.000 €,
4. die Mehrausgaben aufgrund einer Kostenerhöhung für die Sanierung des Schmutzwasserpumpwerks Carl-Zeiss-Straße in Höhe von 275.000 €.

Begründung:

Gemäß § 4 Absatz 2 a) der Betriebssatzung TBR hat der Betriebsausschuss über Verträge außerhalb des genehmigten Wirtschaftsplanes zu entscheiden, wenn der Wert im Einzelfall den Betrag von 50 T€ im Wirtschaftsjahr übersteigt. Das ist Grundstückserwerb für das RRB Regenrückhaltebecken Am Hilgenfeld der Fall.

Gemäß § 4 Absatz 2 e) der Betriebssatzung TBR hat der Betriebsausschuss über Mehrausgaben für Einzelvorhaben im Vermögensplan, die den Betrag von 100 T€ übersteigen zu entscheiden. Das ist bei der Sanierung des Schmutzwasserpumpwerks Röntgenstraße der Fall.

1. Grundstückserwerb für das RRB Regenrückhaltebecken Am Hilgenfeld

TBR betreiben seit 1999 an der Straße Am Hilgenfeld in Hauenhorst ein RRB Regenrückhaltebecken mit einem Speichervolumen von rund 1.400 m³. Die hierfür erforderlichen Flächen wurden seinerzeit vom Eigentümer gepachtet.

Im Zuge der geplanten Erschließung des Baugebietes 342 „An den Kleingärten“ ist eine Erweiterung des bestehenden RRB erforderlich, um die zukünftige Regenwasserbewirtschaftung sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund fanden Gespräche mit dem Grundstückseigentümer statt.

Der Eigentümer hat seine Bereitschaft erklärt, sowohl die bislang gepachtete Fläche des bestehenden Regenrückhaltebeckens als auch die für die notwendige Erweiterung benötigten Grundstücksfläche zu veräußern. Die Verkaufsverhandlungen führte daraufhin das städtische Grundstücksmanagement.

Durch den Erwerb der Flächen wird die langfristige Sicherung der bestehenden Entwässerungsinfrastruktur gewährleistet. Gleichzeitig werden die Voraussetzungen für die erforderliche Erweiterung des Regenrückhaltebeckens geschaffen und damit die Erschließung des Baugebietes 342 gesichert.

Der Gesamtkaufpreis einschließlich Grunderwerb, Teilungsvermessung, Steuerberatungskosten, Notar- und Gerichtskosten sowie sonstiger Erwerbsnebenkosten beläuft sich auf insgesamt 130.000 €.



2. Bau einer Multifunktionale Fläche an der Verdistrasse/Steinfurter Straße

An der Verdistrasse/Steinfurter Straße befindet sich auf städtischer Fläche ein rund 3.000 m³ großes unterirdisches Regenrückhaltebecken. Die darüber liegende Grünfläche soll zu einer attraktiven Aufenthalts-, Grün- und Spielfläche für alle Generationen weiterentwickelt werden. Bezug: Vorlagen-Nr. 439/26 für den städt. Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 01.07.2026.

Gleichzeitig wird die Fläche als multifunktionale Fläche zur Starkregenvorsorge ausgebaut. Überschüssiges Niederschlagswasser aus den umliegenden Bereichen soll künftig gezielt in eine Mulde eingeleitet und dort temporär zurückgehalten werden. Hierdurch wird die örtliche Kanalisation entlastet und das anfallende Regenwasser vor Ort bewirtschaftet. Zudem steht das gespeicherte Wasser der Vegetation zur Verfügung und trägt zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Die flach geneigte, begrünte Mulde wird in die Gestaltung integriert, im Alltag ist die Grünanlage uneingeschränkt nutzbar.

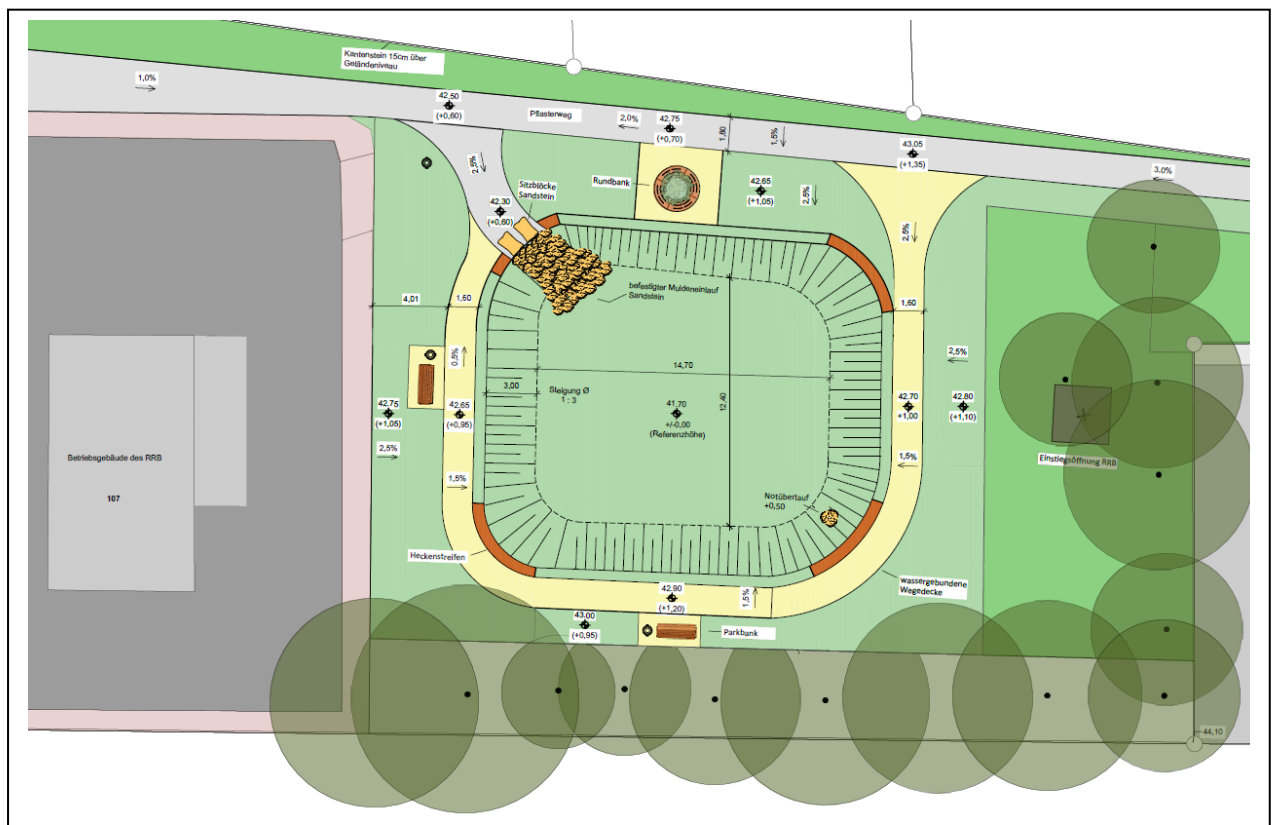
Gesamtkosten der Maßnahme: 135.000 Euro. 30.000 Euro werden aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt 105.000 Euro werden über die Niederschlagswassergebühr finanziert.

Die Maßnahme war bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2026 im Jahr 2025 noch nicht veranschlagt worden, da seinerzeit ein höherer Planungsaufwand erwartet wurde und eine Realisierung erst in 2027 vorgesehen war. Da die fachübergreifende interne Planung nun bereits die Ausführungsreife erreicht hat, soll das Projekt vorgezogen werden.

Bestand:



Planung (Entwurf)



3. + 4. Kostenerhöhung für die Sanierung des Schmutzwasserpumpwerks Röntgenstraße und Carl-Zeiss-Straße

Die im Wirtschaftsplan 2026 veranschlagten Ansätze von 500.000 € für das Schmutzwasserpumpwerk Röntgenstraße sowie 300.000 € für das Schmutzwasserpumpwerk Carl-Zeiss-Straße basierten auf einer Kostenschätzung und einem damaligen Planungsstand.

Im Zuge der weiteren Planung, Bestandsuntersuchung und Kostenberechnung hat sich gezeigt, dass der erforderliche Sanierungsumfang an beiden Pumpwerken größer ausfällt als ursprünglich angenommen. Insbesondere wurden zusätzliche Erneuerungsbedarfe an der maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung sowie an den baulichen Anlagen festgestellt. Darüber hinaus haben sich die Bau- und Materialpreise in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Ursachen hierfür sind unter anderem anhaltende Auswirkungen weltweiter Krisen und Konflikte, gestiegene Energie- und Rohstoffpreise, höhere Transport- und Logistikkosten sowie die allgemein hohe Preisentwicklung im Bau- und Anlagensektor.

Für das Pumpwerk Röntgenstraße ergibt sich hierdurch eine aktuelle Kostenberechnung von rund 700.000 € und damit ein zusätzlicher Mittelbedarf von 200.000 €. Für das Pumpwerk Carl-Zeiss-Straße belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 575.000 €, sodass ein zusätzlicher Mittelbedarf von 275.000 € entsteht.

Die nun vorliegenden Kostenberechnungen beruhen auf ein jeweils bepreistes Leistungsverzeichnis zu den Maßnahmen und somit auf einem deutlich höheren Erkenntnisstand als die ursprünglichen Kostenansätze. Die Maßnahmen sind erforderlich, um die Betriebssicherheit der Pumpwerke zu gewährleisten und die ordnungsgemäße Abwasserableitung dauerhaft sicherzustellen.